



# Statistik 2017

Frauenberatungsstelle  
Frauenhaus Ulm



Olgastraße 143  
89073 Ulm  
Telefon 0731/61 99 06  
Telefax 0731/61 99 01  
info@fhf-ulm.de  
www.fhf-ulm.de

Ulmer Volksbank  
IBAN: DE17 6309 0100 0064 0000 01  
BIC: ULMVDE66

Sparkasse Ulm  
IBAN DE 37 6305 0000 0000 0723 44  
BIC SOLADES1ULM

# Frauenberatungsstelle

ohne Frauen im Frauenhaus (siehe Statistik Frauenhaus)

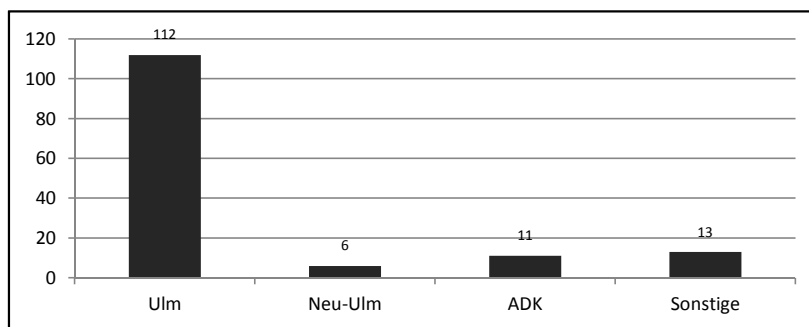
## Ambulante Beratungen - Gruppenarbeit - Nachgehende Beratung - Prävention - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit

2017 wurden 142 Frauen (davon 8 aus 2016) in 301 Kontakten (davon 23 im Vorfeld einer Frauenhausaufnahme) persönlich beraten. Auch die telefonische Beratung und die Beratung über Email sind ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit (ohne zahlenmäßige Erfassung). Weitere 39 Frauen haben an Gruppenangeboten und Selbsthilfegruppen teilgenommen.

14 Frauen und Kinder besuchten ein Freizeitangebot im Rahmen der "Nachgehenden Beratung nach einem Frauenhausaufenthalt".

### 1. Wohnsitz

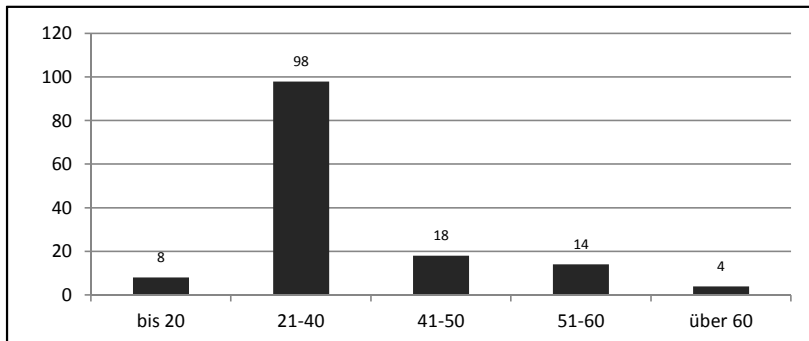
	Frauen	
Ulm	112	78,9%
Neu-Ulm	6	4,2%
ADK	11	7,7%
Sonstige	13	9,2%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100%</b>



Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 142 Frauen persönlich beraten (2016: 140; 2015: 155; 2014: 155). Der überwiegende Teil der von uns beratenen Frauen kam wie in den Vorjahren zu 79% aus Ulm.

### 2. Alter

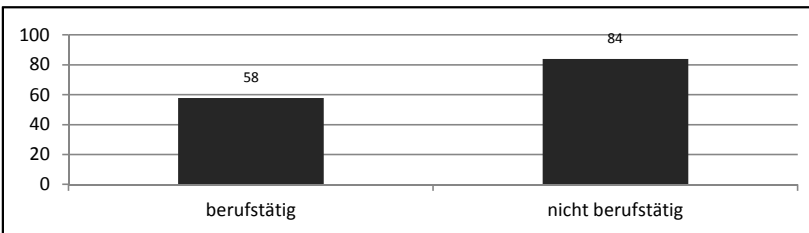
	Frauen	
bis 20	8	5,6%
21-40	98	69,0%
41-50	18	12,7%
51-60	14	9,9%
über 60	4	2,8%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100%</b>



82% (2016: 84%) der Frauen waren zwischen 21 und 50 Jahre alt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der älteren Frauen über 51 Jahre mit 13% (2016: 10%; 2015: 18%; 2014: 37%) etwas gestiegen und der Anteil der Frauen unter 20 Jahre mit 6% (2016: 6%; 2015: 5%; 2014: 6%) gleich geblieben.

### 3. Berufstätigkeit

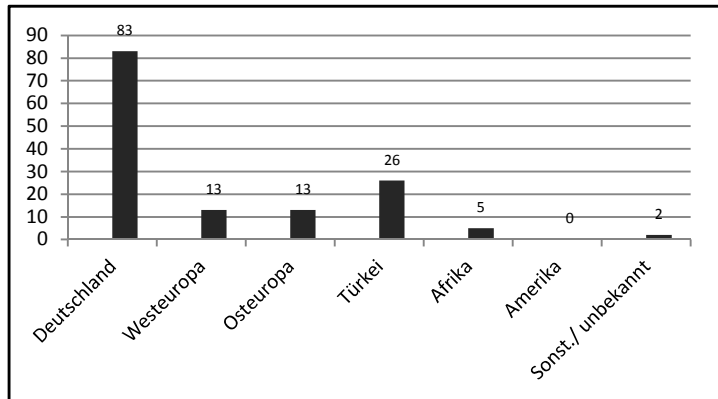
	Frauen	
berufstätig	58	40,8%
nicht berufstätig	84	59,2%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100%</b>



40% der Frauen waren berufstätig oder geringfügig beschäftigt mit ergänzenden Sozialleistungen. 60% der Frauen waren Arbeitslosengeld I / II-Empfängerinnen, Familienfrau, Studentin, Schülerin, Azubi, Rentnerin (2016: 65%; 2015: 61%; 2014: 63%).

#### 4. Nationalität

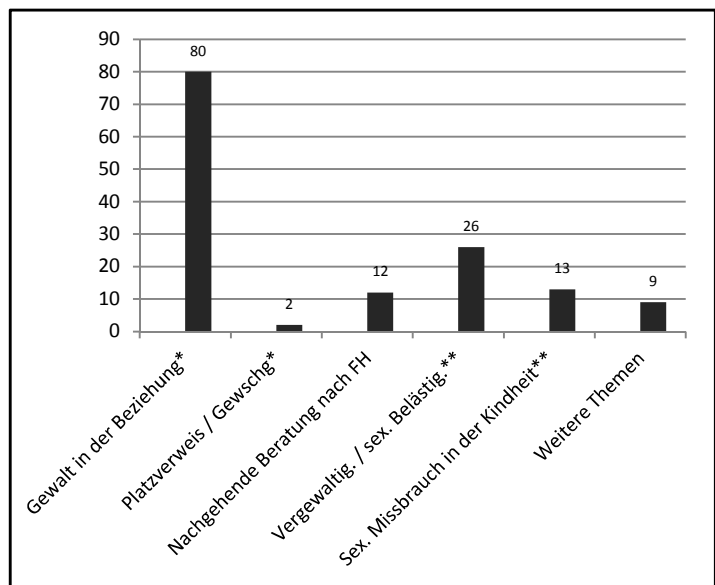
	Frauen	
Deutschland	83	58,5%
Westeuropa	13	9,2%
Osteuropa	13	9,2%
Türkei	26	18,3%
Afrika	5	3,5%
Amerika	0	0,0%
Sonst./ unbekannt	2	1,4%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100%</b>



Der Anteil der deutschen Frauen lag bei 59% (2016: 47%; 2015: 57%; 2014: 55%). 41% der Frauen hatten einen ausländischen Pass oder Migrationshintergrund (2016: 53%; 2015: 43%; 2014: 45%). 9% der Frauen stammten aus Osteuropa (2016: 16%; 2015: 16%; 2014: 13%). Die Anzahl der Frauen aus der Türkei lag bei 18% (2016: 23%; 2015: 10%; 2014: 18%). Weitere 9% der Frauen kamen aus Westeuropa. Von den insgesamt 59 Migrantinnen kamen 44% (2016: 43%) aus der Türkei, 22% (2016: 31%) aus Osteuropa, 22% aus Westeuropa, 8% aus Afrika (Sonstige: 3%).

#### 5. Themen der Beratung (= Anmeldegrund)

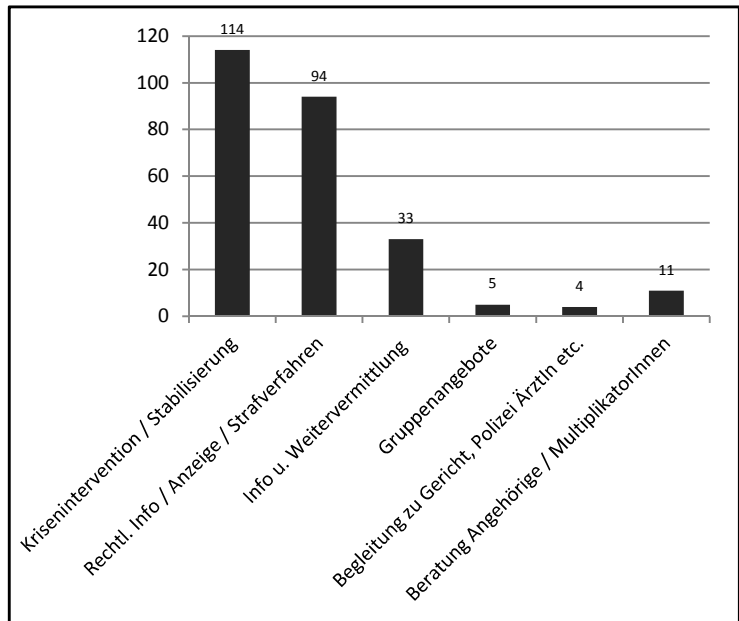
	Frauen	
Gewalt in der Beziehung*	80	56,3%
Platzverweis / Gewschg*	2	1,4%
Nachgehende Beratung nach FH	12	8,5%
Vergewaltig. / sex. Belästig.**	26	18,3%
Sex. Missbrauch in der Kindheit**	13	9,2%
Weitere Themen	9	6,3%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100%</b>



Von 142 Frauen haben sich 58% der Frauen d.h. 82 (2016: 93; 2015: 86; 2014: 88) zum Thema häusliche Gewalt\* an unsere Beratungsstelle gewandt. 12 Frauen nahmen eine Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt in Anspruch. Ca. 53% der Frauen hatten Kinder, so dass häufig die Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die Kinder oder auch Fragen zur Erziehung und zum Sorge- und Umgangsrecht thematisiert wurden. 27% bzw. 39 Frauen (2016: 32; 2015: 45; 2014: 43) wurden zum Thema sexuelle Gewalt\*\* beraten. Die Themen Platzverweis, Gewalt im Namen der Ehre und sexuelle Gewalt werden häufig auch erst im Beratungsverlauf thematisiert.

## 6. Anliegen (Mehrfachnennungen)

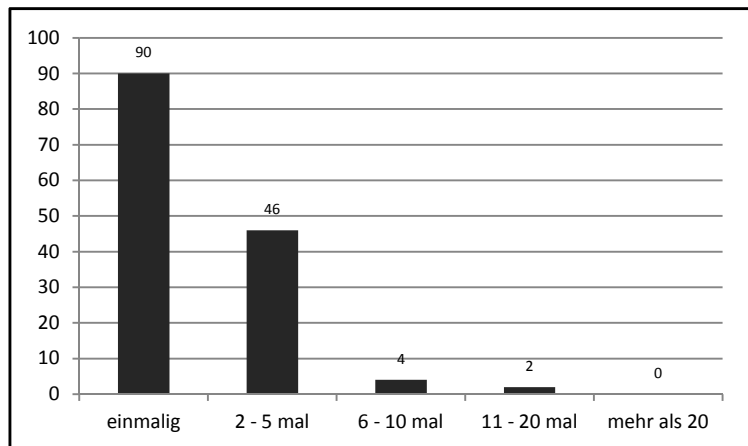
	Anliegen	Frauen %
Krisenintervention / Stabilisierung	114	81
Rechtl. Info / Anzeige / Strafverfahren	94	67
Info u. Weitervermittlung	33	24
Gruppenangebote	5	4
Begleitung zu Gericht, Polizei ÄrztIn etc.	4	3
Beratung Angehörige / MultiplikatorInnen	11	8
<b>Gesamt:</b>	<b>261</b>	



81% der Frauen hatten das Anliegen der Klärung einer akuten Krise und Stabilisierung verbunden mit rechtlichen Informationen (67%). 24% der Frauen benötigten Informationen zur Weitervermittlung an andere Einrichtungen. 4 Frauen wurden zur Anzeige, im Strafverfahren oder zur ÄrztIn, RechtsanwältIn begleitet. In 11 Fällen fanden Fachberatungsgespräche von Angehörigen oder MultiplikatorInnen statt.

## 7. Anzahl der Beratungskontakte

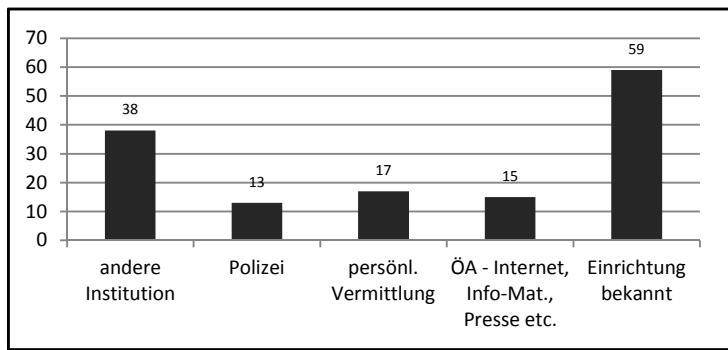
	Frauen	
einmalig	90	63,4%
2 - 5 mal	46	32,4%
6 - 10 mal	4	2,8%
11 - 20 mal	2	1,4%
mehr als 20	0	0,0%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100,0%</b>
<b>Beratungen</b> (ohne Gruppen)	<b>278</b>	
<b>Beratungen</b> im Vorfeld einer FH-Aufnahme	<b>23</b>	
<b>Gesamt:</b>	<b>301</b>	



Der Anteil der Frauen, die zu einem einmaligen Kontakt in unserer Einrichtung waren, lag wie in den Vorjahren bei ca. 65 %. Die Gesamtzahl der Beratungen lag bei 301 (2016: 264; 2015: 272; 2014: 307) und ist im Vergleich zu den Vorjahren wieder gestiegen.

## 8. Zugang

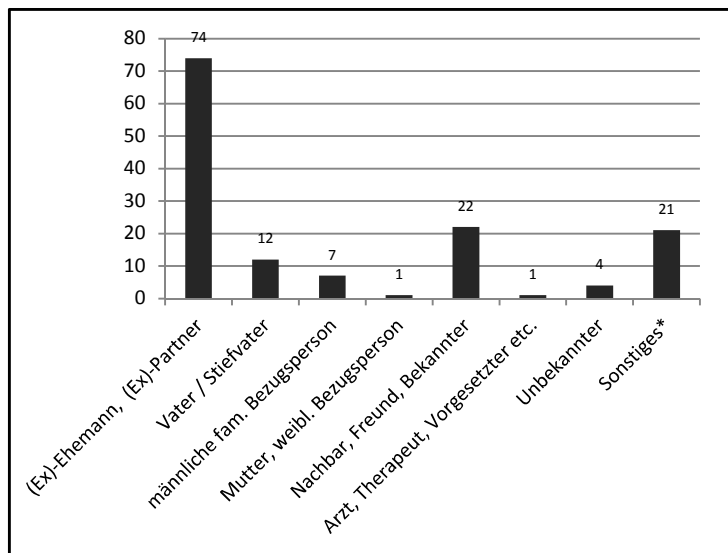
	Frauen	
andere Institution	38	26,8%
Polizei	13	9,2%
persönl. Vermittlung	17	12,0%
ÖA - Internet, Info-Mat., Presse etc.	15	10,6%
Einrichtung bekannt	59	41,5%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100%</b>



36% (2016: 38%; 2015: 38%; 2014: 37%) wurden über Institutionen und die Polizei an uns vermittelt, 42% (2016: 32%) der Frauen war unsere Einrichtung bereits bekannt. 12% (2016: 15%) der Frauen kamen über eine persönliche Vermittlung zu uns und 11% (2016: 15%) über Öffentlichkeitsarbeit.

## 9. Täter

	Frauen	
(Ex)-Ehemann, (Ex)-Partner	74	61,2%
Vater / Stiefvater	12	9,9%
männliche fam. Bezugsperson	7	5,8%
Mutter, weibl. Bezugsperson	1	0,8%
Nachbar, Freund, Bekannter	22	18,2%
Arzt, Therapeut, Vorgesetzter etc.	1	0,8%
Unbekannter	4	3,3%
Sonstiges*	21	17,4%
<b>Gesamt:</b>	<b>121</b>	<b>100%</b>

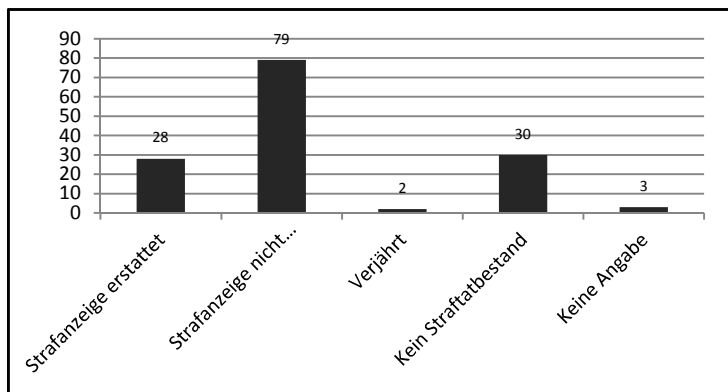


\*Sonstiges = keine Angaben, keine Erinnerung, kein Täter etc. - ohne statistische Auswertung

Die Täter kamen wie in den Vorjahren zu über 95% aus dem familiären oder sozialen Umfeld.

## 10. Gerichtliches Verfahren

	Frauen	
Strafanzeige erstattet	28	19,7%
Strafanzeige nicht erstattet	79	55,6%
Verjährt	2	1,4%
Kein Straftatbestand	30	21,1%
Keine Angabe	3	2,1%
<b>Gesamt:</b>	<b>142</b>	<b>100%</b>



Da die meisten Gewalttaten im familiären Nahraum geschahen, entschlossen sich wie in den Vorjahren nur wenige Frauen zur Strafanzeige: 20% (2016: 12%; 2015: 17%; 2014: 14%). Erfreulich ist aber die steigende Tendenz. Angst, Scham, gemeinsame Kinder, fehlende Kraft, aber auch die geringe Aussicht auf eine Verurteilung des Täters, können hierfür Gründe sein.

<b>Gruppenarbeit</b>	<b>Termine</b>	<b>TN</b>
"Nicht mit mir!" für Frauen mit Behinderung	4	32
Selbsthilfegruppe Anleitung	1	7
2 laufende Selbsthilfegruppen	n.e.	n.e.
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>39</b>

<b>Prävention</b>	<b>Termine</b>	<b>TN</b>
<b>Sexuelle Gewalt</b>		
Workshops an Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Institutionen	6	142
Workshops "Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz"	2	62
<b>Häusliche Gewalt</b>		
Workshops an Schulen	8	208
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>412</b>

<b>Vernetzung</b>	<b>Termine</b>
Quartierssozialarbeit Wiblingen	1
Kriminalpolizei Ulm	1
Bewährungs- und Straffälligenhilfe Ulm e.V.	1
Kommunaler Sozialer Dienst Stadt Ulm/Sozialraum Mitte/Ost	1
Frauenbüro Stadt Ulm	1
Stadt Ulm und Jobcenter	2
Uni Ulm Gleichstellungsbeauftragte und Seelsorge	1
Familiengericht Ulm	1
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>

<b>Arbeitskreise</b>	<b>Termine</b>
AK Existenzsicherung	2
AK Kindeswohlgefährdung	1
AK Kinder im Trennungs- und Scheidungskonflikt	3
AK Sexualität und sexuelle Gewalt bei Menschen mit Behinderung	2
Frauenforum Ulm	1
Frauenberatungsstellen Ba-Wü (Landesnetzwerk)	3
Frauenhäuser Ba-Wü	3
LAG der Notrufe Ba-Wü	2
NIP Netzwerk Interventionsstellen Paritätischer	1
Paritätische Gremienarbeit	3
Runder Tisch "Frühe Hilfen"	1
Runder Tisch "Häusliche Gewalt"	3
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Termine</b>	<b>TN</b>
<b>Informationsveranstaltungen/Vortrag</b>		
Info-Veranstaltung "Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz"-Uni-Klinik	2	24
Info-Veranstaltung Präventionsbeauftragte Schulamt Ulm /ADK	1	12
IDU (Internat. Dolmetscherdienst Ulm)	1	22
Kommunaler Sozialer Dienst Stadt Ulm (für neue MitarbeiterInnen)	1	4
Info-Veranstaltung GU Mähringerweg und Römerstraße	3	20
<b>Projekt "Glotz- und grapschfreie Zone" in Schwimmbädern</b> in Kooperation mit Frauenbüro und Kinderschutzbund		
Auftaktveranstaltung	1	n.e.
Info-Veranstaltung für BademeisterInnen	1	15
<b>Info-Stände / Flohmärkte</b>	4	n.e.
<b>Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11.</b>		
Fahnen, Spot in Bussen, Plakate in Bahnen, Plakate in Blaubeurerstraße	4	n.e.
Info-Stand	1	n.e.
<b>Pressearbeit</b>		
Artikel zu unseren Themen und Angeboten	8	n.e.
Interview Radio SWR 4	1	n.e.
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>97</b>

Anmerkung: n.e. : nicht erfassbar

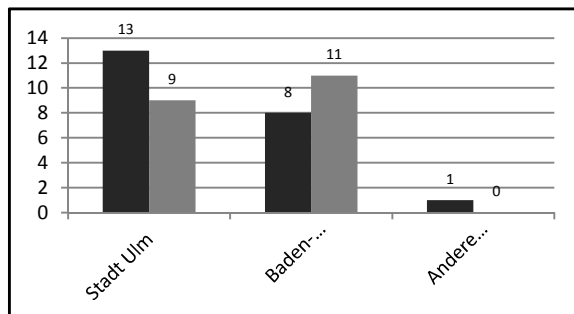
<b>Nachgehende Beratung</b> nach Frauenhausaufenthalt	<b>Termine</b>	<b>TN</b>
Offener Treff für Frauen und Kinder / Aktivitäten	1	14
Ambulante Beratungsarbeit	35	12
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>26</b>

# Frauenhaus

Vom 01.01. - 31.12.2017 waren 22 Frauen (davon 6 aus 2016) und 20 Kinder (davon 3 aus 2016) im Frauenhaus. Die Belegung (Basis: 80 %ige Auslastung) betrug mit insgesamt 4485 Übernachtungen 96%, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 100 Tage.

## 1. Vorheriger Wohnsitz nach Anzahl der Frauen und Kinder

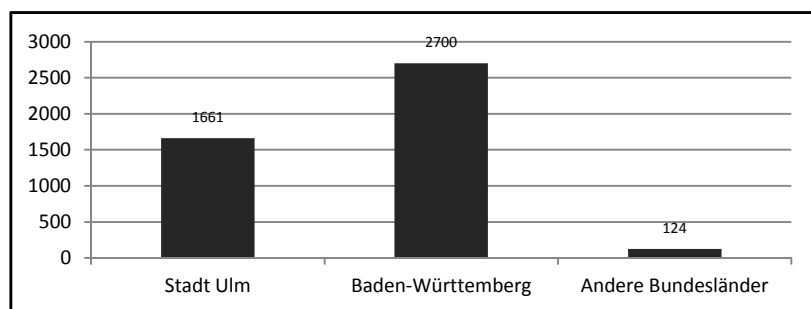
	Frauen	Kinder	% Frauen	% Kinder
Stadt Ulm	13	9	59,1%	45,0%
Baden-Württemberg	8	11	36,4%	55,0%
Andere Bundesländer	1	0	4,5%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>



2017 lebten insg. 42 Frauen und Kinder im Frauenhaus (2016: 52; 2015: 58; 2014: 46). Es waren 22 Frauen (2016: 26; 2015: 31; 2014: 25). Der Anteil der Frauen aus Ulm lag bei 60% (2016: 85%; 2015: 80%; 2014: 76%). Der Anteil der auswärtigen Frauen aus Baden-Württemberg lag bei 36% (2016: 11%). Aus anderen Bundesländern kamen 5% (2016: 4%).

## 2. Vorheriger Wohnsitz nach Anzahl der Übernachtungen

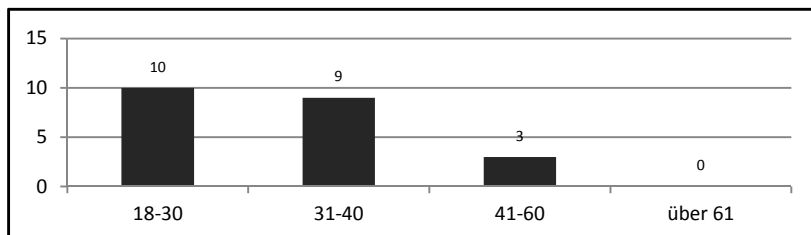
	Übernachtungen	%
Stadt Ulm	1661	37,0%
Baden-Württemberg	2700	60,2%
Andere Bundesländer	124	2,8%
<b>Gesamt</b>	<b>4485</b>	<b>100%</b>



Die Anzahl der Übernachtungen ist mit 4485 im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2016: 5400; 2015: 4744; 2014: 4965). Die Auslastung lag bei 96% (2016: 115,27%; 2015: 101,54%; 2014: 106,27%). Der Anteil der Übernachtungen von Ulmerinnen (37%) ist im Vergleich zu den Vorjahren extrem gesunken (2016: 71%; 2015: 73%; 2014: 70%). Der Anteil an Übernachtungen von auswärtigen Frauen aus Baden-Württemberg lag bei 60% (2016: 8%; 2015: 18%; 2014: 15%). Aus anderen Bundesländern waren es 3% (2016: 21%; 2015: 9%; 2014: 15%).

## 3. Alter der Frauen

	Frauen	%
18-30	10	45,5%
31-40	9	40,9%
41-60	3	13,6%
über 61	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>

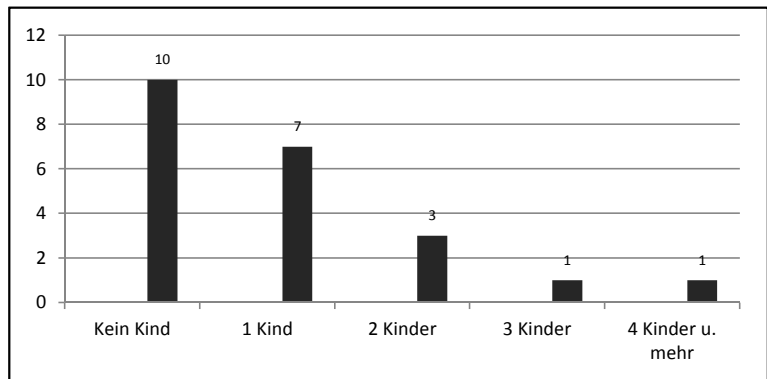


Die Anzahl der jüngeren Frauen (bis 40 Jahre) lag bei 87% (2016: 81%; 2015: 84%; 2014: 88%).



#### 4. Anzahl der Kinder

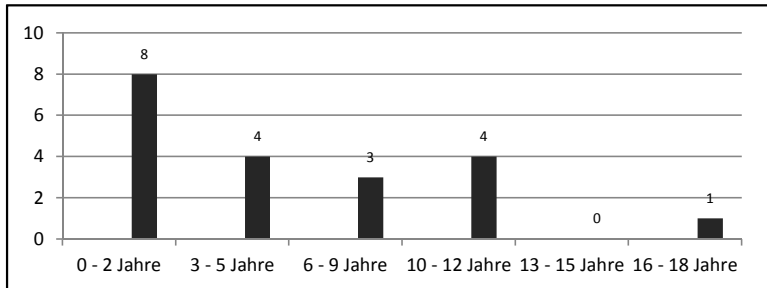
	Frauen	
Kein Kind	10	45,5%
1 Kind	7	31,8%
2 Kinder	3	13,6%
3 Kinder	1	4,5%
4 Kinder u. mehr	1	4,5%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>



55% (2016: 62%; 2015: 45%; 2014: 52%) der Frauen kamen mit Kindern ins Frauenhaus. Der Anteil der Frauen ohne Kinder ist mit 45% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2016: 38%; 2015: 55%; 2014: 48%). Insgesamt waren im vergangenen Jahr 20 Kinder im Frauenhaus (2016: 26; 2015: 27; 2014: 25).

#### 5. Alter der Kinder

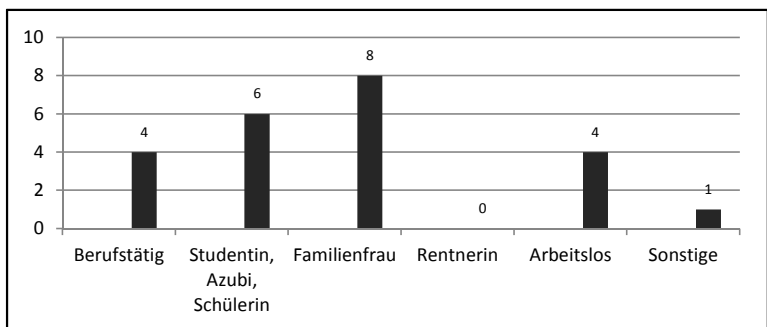
	Kinder	
0 - 2 Jahre	8	40,0%
3 - 5 Jahre	4	20,0%
6 - 9 Jahre	3	15,0%
10 - 12 Jahre	4	20,0%
13 - 15 Jahre	0	0,0%
16 - 18 Jahre	1	5,0%
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>



95% der Kinder im Frauenhaus waren unter 12 Jahre alt (2016: 92%; 2015: 93%; 2014: 100%).

#### 6. Berufstätigkeit

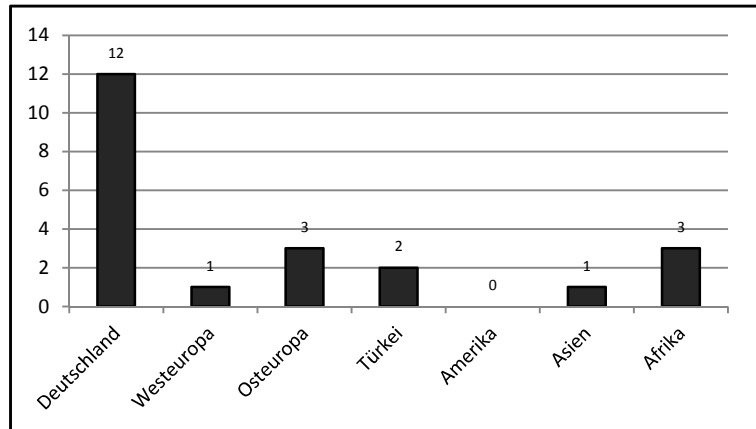
	Frauen	
Berufstätig	4	18,2%
Studentin, Azubi, Schülerin	6	27,3%
Familienfrau	8	36,4%
Rentnerin	0	0,0%
Arbeitslos	4	18,2%
Sonstige	1	4,5%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>105%</b>



18% (2016: 36%; 2015: 32%; 2014: 52%) der Frauen waren zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Frauenhaus berufstätig oder geringfügig beschäftigt mit ergänzenden Sozialleistungen. 82% (2016: 64%; 2015: 68%; 2014: 48%) der Frauen waren Arbeitslosengeld I oder II-Empfängerinnen oder sie sind Auszubildende, Studentinnen.

## 7. Staatsangehörigkeit

	Frauen	
Deutschland	12	54,5%
Westeuropa	1	4,5%
Osteuropa	3	13,6%
Türkei	2	9,1%
Amerika	0	0,0%
Asien	1	4,5%
Afrika	3	13,6%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>

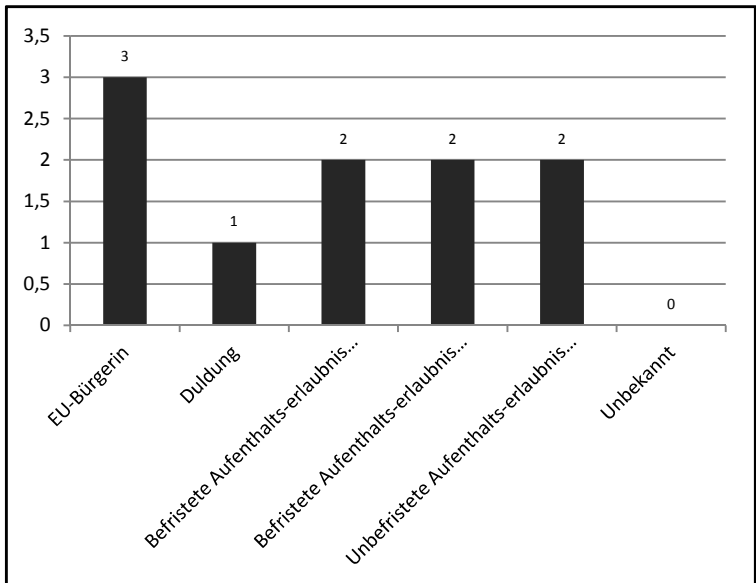


45% der Frauen hatten einen ausländischen Pass (2016: 62%; 2015: 65%; 2014: 64%). Die Anzahl der Frauen aus Osteuropa lag bei 14% (2016: 19%; 2015: 29%; 2014: 20%). Der Anteil der türkischen Frauen ist mit 9% gesunken (2016: 23%; 2015: 10%; 2014: 24%).

Von den 10 Migrantinnen kamen 30% (2016: 31%; 2015: 45%; 2014: 31%) aus Osteuropa, 20% (2016: 38%; 2015: 15%; 2014: 37,5%) aus der Türkei, 30% (2016: 13%; 2015: 20%; 2014: 12,5%) aus Afrika, 10% (2016: 6%; 2015: 10%; 2014: 12,5%) aus Westeuropa und 10% (2016: 12%; 2015: 10%; 2014: 6,5%) andere. Der Anteil der deutschen Frauen lag im vergangenen Jahr bei 55% (2016: 38%; 2015: 35%; 2014: 36%; Vorjahre: 52%). 33% der Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit hatten einen Migrationshintergrund (2016: 70%; 2015: 55%; 2014: 55%).

## 8. Aufenthaltsstatus der Frauen (ohne deutsche Staatsbürgerinnen)

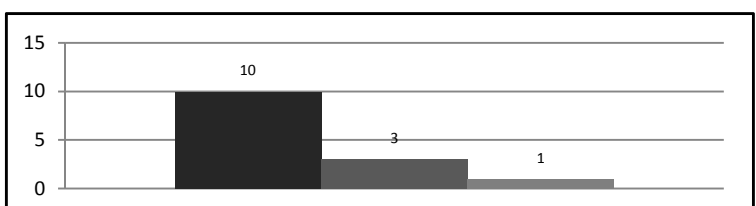
	Frauen	
EU-Bürgerin	3	30,0%
Duldung	1	10,0%
Befristete Aufenthaltserlaubnis eheunabhängig	2	20,0%
Befristete Aufenthaltserlaubnis eheabhängig	2	20,0%
Unbefristete Aufenthaltserlaubnis bzw. Niederlassung	2	20,0%
Unbekannt	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100%</b>



Der Anteil der Frauen mit einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis bzw. einer Niederlassungserlaubnis lag bei nur 20% (2016: 69%; 2015: 55%; 2014: 62%).

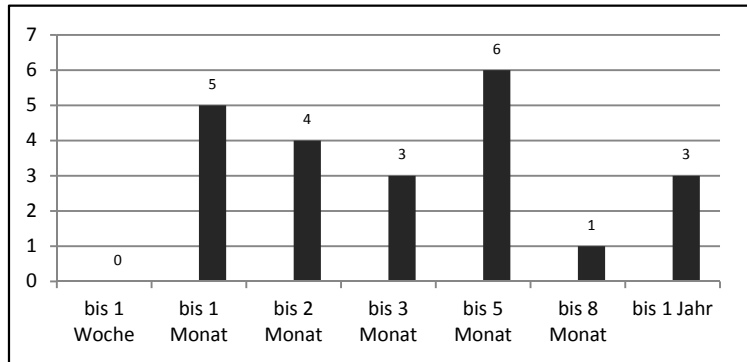
## 9. Verständigung auf Deutsch / ohne Dolmetscherin

	Frauen	
Möglich	10	71,4%
Zum Teil möglich	3	21,4%
Nicht möglich	1	7,1%
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100%</b>



## 10. Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

	Frauen	
bis 1 Woche	0	0,0%
bis 1 Monat	5	22,7%
bis 2 Monat	4	18,2%
bis 3 Monat	3	13,6%
bis 5 Monat	6	27,3%
bis 8 Monat	1	4,5%
bis 1 Jahr	3	13,6%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>

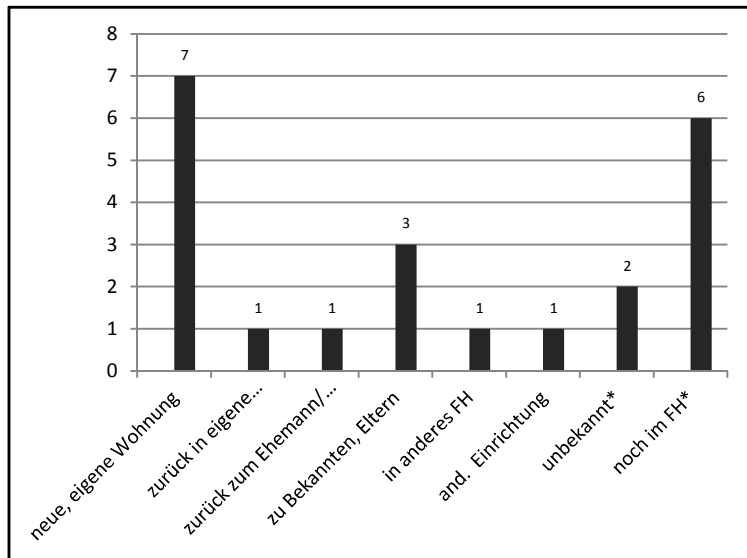


Der Anteil der Frauen, die weniger als einen Monat im Frauenhaus waren, lag bei 23% (2016: 35%; 2015: 42%; 2014: 32%) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

Die durchschnittliche Verweildauer der Frauen lag bei 100 Tagen (2016: 97; 2015: 85; 2014: 120).

## 11. Aufenthalt nach dem Frauenhaus

	Frauen	
neue, eigene	7	50,0%
zurück in eigene Wohnung	1	7,1%
zurück zum Ehemann/ Partner	1	7,1%
zu Bekannten, Eltern	3	21,4%
in anderes FH	1	7,1%
and. Einrichtung	1	7,1%
unbekannt*	2	14,3%
noch im FH*	6	42,9%
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100%</b>

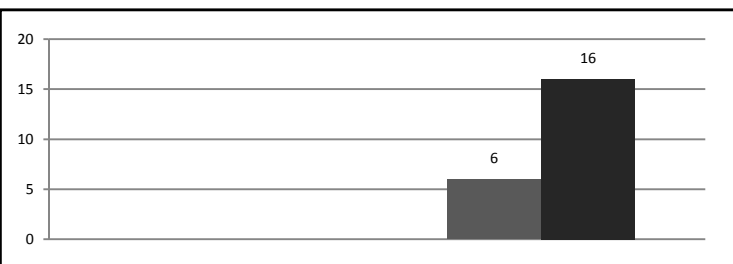


Der Anteil der Frauen, die nach dem Frauenhausaufenthalt eine eigene Wohnung bezogen haben, lag bei 57%. Der Anteil der Frauen, die zum Ehemann/Partner zurückgekehrt sind lag bei 7%.

\*werden nicht ausgewertet

## 12. Gerichtliches Verfahren

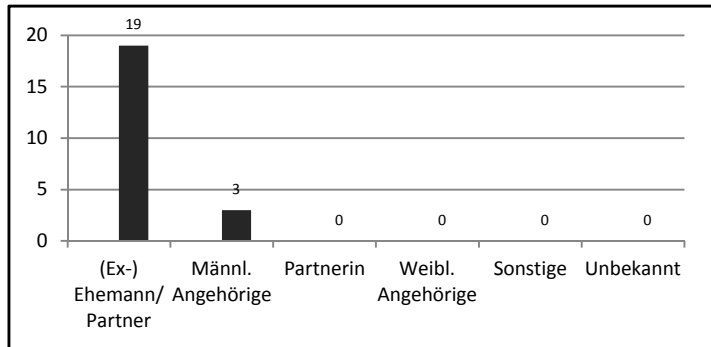
	Frauen	
Anzeige erstattet	6	27,3%
Anzeige (bisher) nicht erstattet	16	72,7%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>



Da die Täter zu 100% aus dem familiären Umfeld der Frauen stammten, ist die Bereitschaft eine Anzeige zu erstatten eher gering. Der Anteil der Frauen, die Anzeige erstattet haben, lag bei 27% (2016: 15%; 2015: 19%; 2014: 12%).

### 13. Von wem wurde die Frau misshandelt?

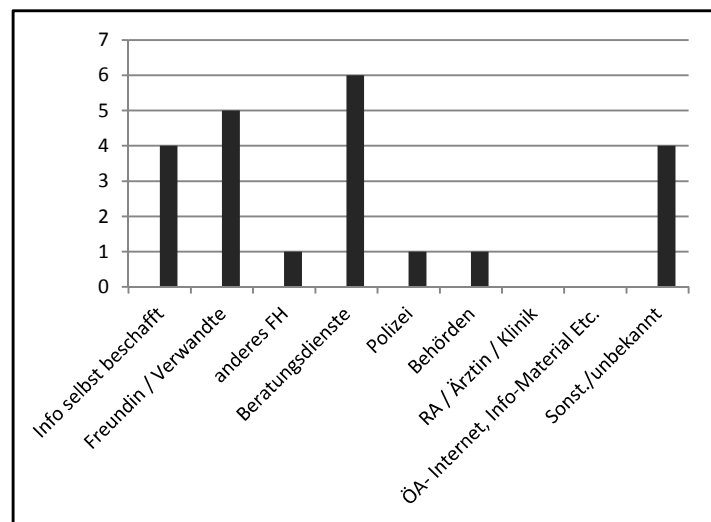
	Frauen	
(Ex-) Ehemann/ Partner	19	86,4%
Männl. Angehörige	3	13,6%
Partnerin	0	0,0%
Weibl. Angehörige	0	0,0%
Sonstige	0	0,0%
Unbekannt	0	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>



Die Täter stammten zu 100% aus dem familiären Umfeld. In 86% (2016: 85%; 2015: 87%; 2014: 84%) der Fälle handelte es sich um den (Ex-)Ehemann/Partner.

### 14. Vermittlung ins Frauenhaus

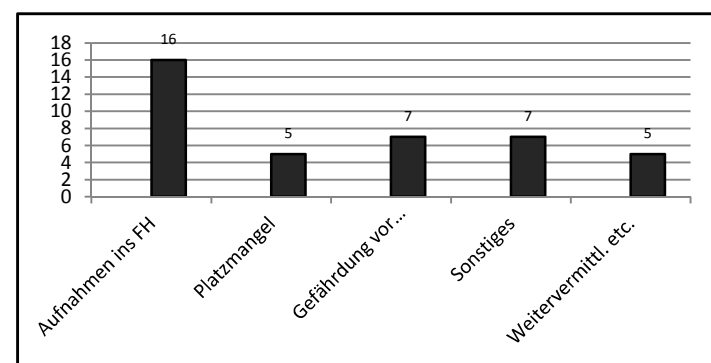
	Frauen	
Info selbst beschafft	4	18,2%
Freundin / Verwandte	5	22,7%
anderes FH	1	4,5%
Beratungsdienste	6	27,3%
Polizei	1	4,5%
Behörden	1	4,5%
RA / Ärztin / Klinik	0	0,0%
ÖA- Internet, Info- Material Etc.	0	0,0%
Sonst./unbekannt	4	18,2%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>



In 41% (2016: 42%; 2015: 55%; 2014: 68%) der Fälle wurden die Frauen von anderen Institutionen an uns vermittelt.

### 15. Ulmer Frauenhausanfragen

	Frauen	
Aufnahmen ins FH	16	40,0%
Platzmangel	5	12,5%
Gefährdung vor Ort zu groß	7	17,5%
Sonstiges	7	17,5%
Weitervermittl. etc.	5	12,5%
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>100%</b>



40 Anfragen an das Frauenhaus kamen aus Ulm (2016: 59; 2015: 50; 2014: 56).

5

5 Ulmer Frauen mussten aus Platzmangel abgewiesen werden (2016: 18; 2015: 2; 2014: 7). Diese wurden persönlich beraten, gegebenenfalls an andere Frauenhäuser vermittelt oder es wurden andere Lösungen gefunden.

## Impressum



### **Frauenberatungsstelle Frauenhaus Ulm**

Olgastraße 143  
89073 Ulm

Fon 07 31-61 99 06  
Fax 07 31-61 99 01

[info@fhf-ulm.de](mailto:info@fhf-ulm.de)  
[www.fhf-ulm.de](http://www.fhf-ulm.de)

Ulm, 2018

Spendenkonto: Sparkasse Ulm  
IBAN DE37 6305 0000 0000 072344 – BIC SOLADES1ULM